



SCHWERPUNKTFRAGEN 2020

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2019 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

In Österreich gab es in 2019 neben dem Vorstand einen Mitarbeiter mit einem Gesamtbezug von über EUR 200.000 (inklusive Prämie).

2. **Betriebsräte:** Anzahl der freigestellten **Betriebsräte** in der Unternehmensgruppe, Personalaufwand und Nebenkosten wie Sekretariat, KFZ; Anzahl der Leihmitarbeiter per 31.12.2019

In 2019 gab es nur einen freigestellten Betriebsrat. Die Vergütung war seinen Aufgaben angemessen und in Relation zu den übrigen Mitarbeitern stehend. Über ein eigenes Sekretariat und einen Dienst-PKW verfügt der Betriebsrat nicht.

Zum 31.12.2019 waren in Österreich 42 Leihmitarbeiter beschäftigt.

3. **Aufsichtsrat:** Wie hoch sind die **Nebenkosten** wie Reiskosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?

Neben der von der HV genehmigten Aufsichtsratsvergütung (Sitzungsgeld, fixer und variabler Vergütungsanteil) sind im Jahr 2019 für Aufsichtsräte keine Nebenkosten angefallen.

Wie hoch sind die Urlaubsrückstände der Mitglieder des Vorstands, soweit diese einen Jahresanspruch übersteigen?



Zum 31.12.2019 hat der offene Urlaubssaldo bei beiden Vorständen den Jahresanspruch um 10 bzw. 11 Tage überschritten.

4. Menschen mit Behinderung (MmB)

- Aufwand für Ausgleichstaxe 2019 (nur in Österreich):
2019 wurden EUR 10.500 bezahlt
- Welche entsprechenden Maßnahmen werden getroffen, um MmB als Mitarbeiter/Kunden einen Stellenwert zu geben?

Wir bekennen uns zu den Grundsätzen der Chancengleichheit und der Gleichbehandlung im Arbeitsleben, unabhängig von körperlicher oder psychischer Beeinträchtigungen.

5. Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase und die zunehmende

Planungsunsicherheit auf die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände (Firmenwerte und sonstige).

Für die Bewertung immaterieller Vermögenswerte werden währungsspezifische WACCs herangezogen, in die neben risikolosen Basiszinssätzen und den Zinssätzen vergleichbarer Unternehmen (Peer Group) auch Marktrisikoprämien einfließen, wobei sich Zinssätze und Marktrisikoprämien grundsätzlich gegenläufig entwickeln und damit zumindest teilweise ausgleichen. Die Planungsunsicherheiten werden durch die Durchführung von Szenarienrechnungen berücksichtigt.

Welche Maßnahmen zur Verbesserung des Verhältnisses immaterielle Vermögensgegenstände zum Eigenkapital werden überlegt?

Im Rahmen der konservativen Bilanzierungsgrundsätze bzw. der konservativen Ausübung von Ermessensentscheidungen innerhalb der SBO-Gruppe werden Nutzungsdauern bei abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten tendenziell am unteren Ende der zulässigen Bandbreiten, d.h. kurze Nutzungsdauern angesetzt.



6. Investor Relations-Aktivitäten

- Road Shows im In- und Ausland

Im Berichtsjahr war SBO an insgesamt 32 Tagen auf Roadshows und Konferenzen im In- und Ausland präsent. Der Vorstand und das Investor Relations Team vertieften in Berlin, Brüssel, Chicago, Denver, Frankfurt, Genf, Graz, London, Los Angeles, Madrid, München, New York, Paris, San Diego, San Francisco, Ternitz, Vail, Wien und Zürs die Beziehungen zur nationalen und internationalen Investorenöffentlichkeit.

- Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren

Neben den Roadshow-Kontakten gab es eine zunehmende Anzahl an Telefonkonferenzen mit institutionellen und privaten Investoren.

- Aufwand für Research und Analysen

Keiner

- Printauflage des Geschäftsberichts und Nachhaltigkeitsbericht

400 Stück DE, 175 Stück EN

- Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“

Im Jahr 2019 haben die Kosten der Veröffentlichungen in der Wiener Zeitung rd. EUR 6.000 betragen.

7. Beratungsaufwand

- gegliedert nach Rechtsberatung/Compliance,
 - IT-Beratung/Digitalisierung,
 - Werbung, Öffentlichkeitsarbeit,
 - Personalsuche, sonstige
- zum Thema CO₂

Die gesamten Beratungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2019 betragen rund MEUR 7,0 und umfassten neben Rechtsberatung inklusive Patentschutz und Compliance, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, IT-Aufwendungen in Zusammenhang mit Systemumstellungen und Öffentlichkeitsarbeit.



8. Vereinnahmte **Forschungsförderungsbeiträge bzw. – prämien,**

Beschreibung der drei wichtigsten Forschungsprojekte

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in Österreich für die Jahre 2017 und 2016 in Summe EUR 152.000 vereinnahmt.

9. **Steuerzahlungen 2019 in Österreich** und in den drei umsatzstärksten

Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)

In 2019 wurden in Österreich Körperschaftsteuern in Höhe von EUR 950.000 bezahlt, wobei Gewinne teilweise mit Verlustvorträgen aus Vorjahren verrechnet werden konnten.

In den Vereinigten Staaten wurde im Jahr 2019 Körperschaftsteuer in Höhe von rund EUR 8.400.000 bezahlt.

10. **Mögliche Auswirkungen der Corona-Krise auf**

- Beschäftigung
- Umsätze
- Kundenbeziehungen
- Supply chain (Lieferkette)
- Ergebnis kurz-/mittelfristig
- Dividendenguidance?

SBO gibt grundsätzlich keine Guidance über die zukünftige Geschäftsentwicklung. Es ist zudem schwer abschätzbar, welche Auswirkungen COVID-19 haben wird. Es wird erwartet, dass im Jahr 2020 die Nachfrage nach Rohöl um knapp 10 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen wird und sich diese anschließend wieder erholen sollte.

SBO hält an ihrem Dividendenvorschlag für das Jahr 2019 fest und schlägt der Hauptversammlung 2020 eine Dividende von EUR 1,20 je Aktie vor (Vorjahr: EUR 1,00 je Aktie). Damit bleiben wir innerhalb der Dividendenguidance.